

Huosi

Ausstellung
im historischen Fischerbau
Weilheimer Str. 12-14
82398 Polling (Obb.)
11. Juni bis 7. August 2011

Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar

Öffnungszeiten	Freitag	13.00 bis 18.00 Uhr
	Samstag/Sonntag	10.00 bis 18.00 Uhr
	Pfingstmontag, 13.6.	10.00 bis 18.00 Uhr
	Fronleichnam, 23.6.	10.00 bis 18.00 Uhr
Führungen	Samstag/Sonntag	11.00 und 15.30 Uhr
	dazwischen	„Lebendiger Huosigau“ (Musik und Tanz)
Sonderführungen	ab acht Personen	nach Terminvereinbarung T 08 81 - 92 77 99 47
Eintrittspreise	Erwachsene	4,00 €
	Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	frei
Veranstaltungen im Fischerbau, jeweils Freitag 19.30 Uhr	24. Juni	Die Huosi in der Literatur Dr. Wolfgang Jahn
	1. Juli	Georg Queri – Mehr als Kraftbayrisch Willi Grosser
	8. Juli	Von den Römern zu den Bajuwaren Dr. Brigitte Haas-Gebhard
	15. Juli	Archäologie im Huosigau – verborgene Schätze Dr. Jochen Haberstroh/Magnus Kaindl M.A.
	22. Juli	Sagenhaftes aus Huosigau und Pfaffenwinkel Friederike Buck und Margerete Neuerburg
	29. Juli	Identitätspolitik im Königreich Bayern – Geschichtsvereine, Trachtenbewegung, Heimatstil Dr. Katharina Weigand
	5. Aug.	Heimat aktuell Mit Kreisheimatpflegern im Gespräch Moderation: Bayerischer Rundfunk
Historische Gruppe	Huosi – Darstellung bajuwarischer Lebensart	Pfingsten, 12./13. Juni, Sonntag 10./24. Juli

Kontakt
Impressum
www.huosi-ausstellung.de
Josef Kaindl, 1. Vorsitzender
der Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau
86911 Diessen, Sonnenstraße 13
T 08807-54 99

	Regierung von Oberbayern, Kulturfonds
	Alter Wirt, München Obermenzing T 089 - 811 15 90
	Bayerische Zeitung e.V. Bäuerliche Volkshilfe
	Bürgerstiftung Landkreis Starnberg
	Breitenberger Tiefbau, Breitbrunn www.breitenberger-tiefbau.de
	Breitenberger, Breitbrunn www.breitenberger-pflasterbau.de
	www.druckwerk4.de
	Elektrizitätswerk Diessen www.ew-diessen.de
	www.erdbau-heller.de
	www.kaindl-bau.de
	Autohaus Medele & Geyer GmbH Weilheim T 0881-64 60
	Rotary Clubs: Ammersee, Landsberg, Starnberg, Weilheim, Wörthsee
	www.schubert-international.com
	Jubiläumsstiftung der Sparkassen: Fürstenfeldbruck, Landsberg, München-Starnberg und Weilheim
	Spatenbrauerei, München Klosterwirtschaft Polling
	Trachten Pöllman München Obermenzing T 089-811 53 55
	Volksbanken Raiffeisenbanken Weilheim und Starnberg

Dank

Ein herzliches Danke
den Institutionen für
die großzügige Förderung

Heimat- und Trachtenbewegung 2011

100 Jahre Trachtenbewegung im Huosigau:
Als einziger der 22 Gauverbände im bayerischen
Trachtenverband bezieht sich der Name Huosigau
auf die Landesgeschichte – und nicht
auf die geografische Bezeichnung.

Zum 100-jährigen Bestehen präsentieren die Vereine
im Huosigau über das ganze Jahr ein reichhaltiges
Programm, das von der wissenschaftlichen Aufberei-
tung der Heimatgeschichte bis zur Darstellung der
zeitgemäßen Brauchtumpflege neue Standards setzt
in der Trachtenbewegung. Höhepunkt ist die Ausstel-
lung „Huosi – eine Spurensuche zwischen Lech und
Isar“ im Fischerbau zu Polling. Die Ausstellung betont
die nachhaltige Arbeit der Trachtenvereine, die einen
wesentlichen Beitrag zum Erhalt des Kulturstaats leisten.

Abb. unten:
Wie lebendig sie sind,
zeigen die bayerischen
Trachtenvereine nicht
nur zu den Festtagen.
Auch bei der
Huosi-Ausstellung
in Polling begeistern
sie mit Musik, Tanz
und Trachteneiervalt.
Foto: Anja Bach

Die Mitglieder der Huosigau-Vereine stehen für
gemeinsame Werte wie Bewusstsein für die Landes-
geschichte, für traditionelle Lebensart und den
Lebensraum. Dies bringen sie zum Ausdruck durch
Tracht, Musik, Tanz, Brauchtumpflege und Sprache.

Über das Festjahr hinaus wirkt eine Publikation,
die sowohl die Ausstellung, als auch
deren Rahmenprogramm dokumentiert.



Huosi

Eine Spurensuche zwischen Lech und Isar



Ausstellung
im historischen Fischerbau
Weilheimer Str. 12-14
82398 Polling (Obb.)

11. Juni bis 7. August 2011

Abb. auf der Titelseite:
Silberne Gürtelbeschläge, Herrsching, 7. Jh. n. Chr.
Archäologische Staatssammlung München
Museum für Vor- und Frühgeschichte

Im Hintergrund
Traubenstein, Polling, 7. Jh. n. Chr.
Stiftskirche Polling

Hortari – Huosi – Heimat



Eine Fiktion, wie der zum bajuwarischen Helden des frühen Germanentums stilisierte Hortari, sind die Huosi nicht. Weil über sie aber wenig bekannt ist, bietet die in schriftlichen Quellen mehrfach erwähnte frühmittelalterliche Adelsippe viel Anlass zur Spekulation.

Für die Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau ist dies Grund genug, anlässlich ihres 100-jährigen Gründungsjubiläums zu einer Ausstellung in den Fischerbau nach Polling einzuladen, die sich auf die Suche nach Spuren der Huosi macht.

Sie führt mit ihrer Darstellung der frühmittelalterlichen Alltagswelten in den historischen „Pagus Huosi“ mit seiner Kirchen- und Klostergeschichte. Wie es dazu kam, dass die Heimat- und Trachtenbewegung im 20. Jahrhundert an die Huosi als Herrschergeschlecht zwischen Lech und Isar anknüpfen konnte, beschreibt die Ausstellung genauso wie die Entwicklung zum heutigen Gauverband.

Eine Vortragsreihe begleitet die Ausstellung. Tracht, Musik und Tanz zeigen den Reichtum lebendiger Kultur im modernen Huosigau.



„Junger Bajuwarenfürst Hortari“
Prof. Dr. J. Naue's Wandbilder, 1904

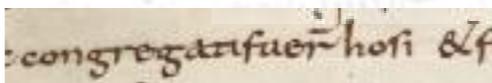
Fischerbau/Polling:
Querschnitt und Innenansicht
Landesamt für Denkmalpflege, T. Polaski, 1985

Trachtenkinder beim Tanz
Foto: Anja Bach

Pagus Huosi

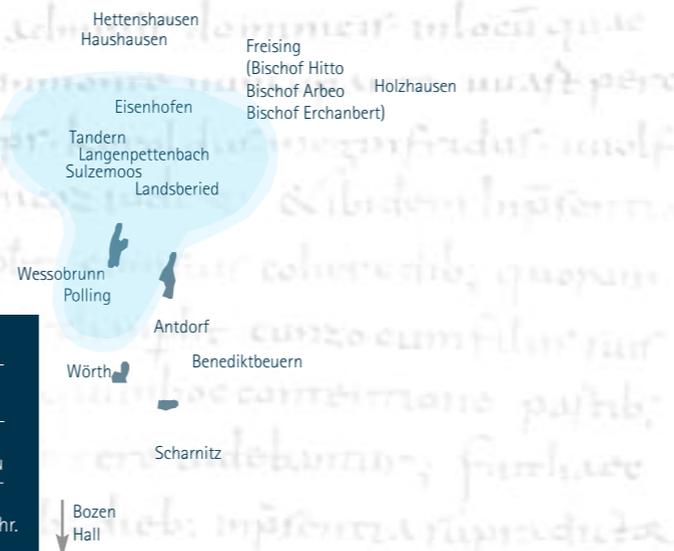
(Pagus, lat.: Gau, Flur)

Der „Pagus Huosi“ ist einzigartig, weil nach keiner anderen in der Lex Bajuvariorum erwähnten Adelsippe ein Gaugebiet benannt wurde. Der historische Huosigau lag im Raum zwischen Lech und Isar, war jedoch kein geschlossenes Herrschaftsgebiet, sondern umfasste mehrere Besitzungen.



Quellen aus dem 8. und 9. Jahrhundert belegen Huosi-Besitz an der Glonn, Ilm und Wolnzach. Im 10. und 11. Jahrhundert wird die Bezeichnung Huosigau für einen größeren, vor allem in Richtung Alpen ausgreifenden Raum gebraucht.

In diesem Gebiet konnten Besitzungen der Huosi mittels genealogischer und besitzgeschichtlicher Forschungen ermittelt werden. Zu den mit großer Wahrscheinlichkeit von Angehörigen der Huosi-Sippe gestifteten Klöstern Benediktbeuern und Scharnitz-Schlehdorf gehörten auch Ländereien im Inntal und in Bozen in Südtirol.



Legende zur Karte rechts
Polling Orte mit Spuren der Huosi
Gebiet der Trachtenvereinigung Huosigau

Im Hintergrund:
Freisinger Traditionen, 824 n.Chr.
BayHStA, München



Alltagswelten



Anders als für benachbarte Stämme in Europa ist die schriftliche Überlieferung zu den Bajuwaren auffallend stumm. Dies gilt gerade auch für die Huosi. Die Archäologie bringt hier mit zahlreichen Ausgrabungsfunden Licht ins Dunkel.

Zwar erlauben Grabungsfunde allein keine konkreten Zuweisungen zu Personen, sie ermöglichen jedoch eine Vorstellung von Kleidung, Ausstattung und Aussehen der damaligen Menschen.

Der in Italien nach byzantinischen Vorlagen gefertigte Gürtel von Herrsching (Abbildung auf der Titelseite) stellt eines der eindrucksvollsten Importstücke des 7. Jahrhunderts dar.

Als überdimensionales Messer war der Sax, der zur Standardausrüstung im Frühmittelalter gehörte, nicht nur Waffe, sondern auch Universalwerkzeug und war einem kleinen Beil durchaus ebenbürtig. Schmuck, Modelle und Alltagsgegenstände dieser Zeit ergänzen das Ausstellungsspektrum.

Sax, Speer, Herrsching, 7. Jh. n. Chr.
Archäologische Staatssammlung München
Museum für Vor- und Frühgeschichte
Fotograf M. Eberlein

Gürtelschnalle, Pähl, 7. Jh. n. Chr.
Archäologische Staatssammlung München
Museum für Vor- und Frühgeschichte

Heimat- und Trachtenbewegung

Die Identifikationssuche der Bayern zeigt die Ausstellung am Beispiel der Tracht. Frühe Darstellungen des regionalen Gewands finden sich unter anderem in Kirchen, Fresken und auf Votivtafeln.

Mit den politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen als Folge der Französischen Revolution begann sich die feudal-hierarchische Struktur der Gesellschaft und die damit verbundene Kleiderordnung aufzulösen. Die Bekleidungsprivilegien bzw. -einschränkungen von Adel, Handwerkszünften und Bauern weichten auf und städtische Mode verdrängte das traditionelle Gewand.



Das „Hineinwachsen“ ins Bairische war auch ein kulturpolitisches Anliegen der Bayerischen Könige. Was dem Adel gefiel, kam auch beim Volk gut an. Aus dieser Bewegung heraus und um modischen Einflüssen entgegen zu wirken, gründete Lehrer Josef Vogl aus Bayrischzell im Jahr 1883 den ersten Trachtenerhaltungsverein. Verbunden war auch die Pflege bairischer Lebensart mit Liedgut, Volksmusik und Sprache.

1890 folgte der erste Zusammenschluss von Vereinen, die ihre Organisationsstruktur mit dem Begriff „Gau“ zum Ausdruck brachten. 1911 organisierte sich in der Region zwischen Lech und Isar der heutige Huosigau.



Braut und junge Frau aus dem Ammergau, um 1805
Ludwig Neureuther
Staatliche Graphische Sammlung München,
Inv.-Nr. 15046 Z

Trachtenverein Ammerthaler
Weilheim
Foto: Heinrich Hofer, 1929